



Lernbegleitung hat viele Facetten

Lernbegleitung unterstützt Menschen in ihren individuellen Lernprozessen und kann in unterschiedlichen Rollen ausgeführt werden.

Von Beate Lamprecht und Hemma Pfeifenberger

Lernbegleitung begegnet Hebammen in ihrem Berufsleben von zwei Seiten. Einerseits erfahren sie diese Art der Unterstützung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung, insbesondere während des Studiums, sowie während der Einarbeitung oder Anerkennung/Nostifizierung. Andererseits werden sie selbst in ihrer täglichen Arbeit mit Müttern/Eltern bzw. jungen Familien als Lernbegleiter*innen tätig.

Neben der Wissensvermittlung und Wissensüberprüfung steht im Fokus dieser Begleitung, die Kompetenzen und Ressourcen der/des Einzelnen zu erfassen, zu fördern und zu stärken. Des Weiteren sollen die Lernbedürfnisse aller Lernenden in adäquatem Maße berücksichtigt und die Unterschiedlichkeit der Lernenden als Chance genutzt werden (1). Dies kann beispielsweise anhand des Lehr-Lernprozesses des „ersten Babybades“ dargestellt werden: Sowohl in der Arbeit mit Eltern als auch mit Studierenden schaffen wir Hebammen dabei eine positive Atmosphäre, in der angstfreies, konstruktives und wertschätzendes Lernen möglich ist. Die Aufgabenstellung und Lernanforderung werden entsprechend dem Lerntempo begleitet und – je nach Situation – individuelle Hilfestellung angeboten und gegebenenfalls geleistet.

Coaching

Lernbegleitung unterstützt Menschen in ihren individuellen Lernprozessen. Dabei tritt die Praxisanleiter*in anstatt als „allwissende Lehrende“ als Coach auf Augenhöhe auf (2). Unter einem Coach wird im engeren Sinne eine Person verstanden, die Sportler*innen, eine Sportmannschaft, Künstler*innen etc. betreut. Weiter gefasst wird damit eine Person bezeichnet, die Klient*innen begleitet und berät, um deren berufliches Potenzial zu fördern und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne können die Lernenden als Klient*innen der Praxisanleiter*innen gesehen werden, die es zu fördern gilt. Ferner steht der Begriff Coach mit dem englischen Coach (Kutsche) in Zusammenhang.

Die Lehrende fungiert als eine Art Kutscher*in. So wie der Kutscher den Pferden die Arbeit nicht abnehmen, sondern diese nur leiten kann, unterstützt die Praxisanleiter*in die Lernenden – sie müssen jedoch den Weg des Lernprozesses selbst gehen (3). Dabei können sowohl Hebammenstudierende als auch Schwangere und junge Eltern als Lernende gesehen werden, die von Hebammen „gecoacht“ und begleitet werden: Die Hebamme kann der Schwangeren die Arbeit nicht abnehmen, sie jedoch unterstützen.

Lernbegleitungsziel

Lernbegleitung hat das übergeordnete Ziel, Lernende – seien es Hebammenstudierende oder Hebammen in Einarbeitung oder Nostrifizierung/Anerkennung – in ihren sich stetig erweiternden Aufgabenfeldern zu lebenslangem bzw. lebensbegleitendem Lernen und evidenzbasiertem und eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen. (vgl. (4))

Auf fachlicher Ebene gliedert sich die Unterstützung in Wissenserwerb, sowie die Förderung von Fach- und Methodenkompetenz. Auf organisatorischer Ebene wird die Selbstorganisation der Lernprozesse gefördert (5).

Lernbegleitung zielt darauf ab, den Lernenden die Entwicklung von Lernmanagementkompetenzen zu ermöglichen. Dazu zählt im Rahmen der **Selbststeuerung** ein vorher selbst- oder fremdbestimmtes Ziel oder Ergebnis zu erreichen, sowie Prozess (etwa Steuerung der Lernwege, selbständige Organisation) und Ergebnis zu bewerten.

Die **Selbstorganisation** wird vom Thema, dem Setting und der Zeitvorgabe beeinflusst. Die Lernenden entscheiden selbst über Inhalte, Methoden, Vorgehensweise, Präsentationsmodus und bauen eigenständig Lernkontrollen bzw. Überprüfungen in ihren Lernprozess ein (6).

Kompetenz bedeutet, nicht nur über Wissen und Fähigkeiten zu verfügen, sondern diese auch situationsgerecht anzuwenden (7). Das digital unterstützte Selbststudium als zentrale Lernform erfordert eine kontinuierliche Begleitung auf fachlicher und organisatorischer Ebene (8).

Schlüsselkompetenzen

Neben Lernmanagementkompetenzen (unter anderem Optimierung der Studierbarkeit und des Studienerfolges (5)) sind von Hebammen folgende Schlüsselkompetenzen zu entwickeln:

- Entscheidungskompetenz
- Steuerungskompetenz
- Handlungskompetenz
- Reflexionsfähigkeit
- analytisch-diagnostische Begründungsfähigkeit
- Fachkompetenz (geburtshilfliches Wissen)
- Methodenkompetenz
- Beziehungsfähigkeit
- Kommunikationskompetenz
- intra- und interdisziplinäre Kooperation und Zuständigkeit.

(4 nach 9–11)

BiGaia® + Vit. D₃

Vitamin D₃ und *L. reuteri* DSM 17938

- ✓ **Lactobacillus reuteri – zur Stärkung der Darmflora**
- ✓ **Für eine optimale Vitamin-D-Versorgung – 400 I.E./Tag ab Geburt**
- ✓ **Vitamin D trägt zur Erhaltung von normalen Knochen und Zähnen sowie der normalen Funktion des Immunsystems bei**

BiGaia® Tropfen + Vit. D₃ 10 ml

1 Dosis (5 Tropfen) enthält: mind. 1 x 10⁸ getr. lebensfähige *Lactobacillus reuteri* DSM 17938 + 400 I. E. (10 µg) Vitamin D₃ (Nahrungsergänzungsmittel)



BiGaia Vitamin D₃, Tropfen. Nahrungsergänzungsmittel mit Vitamin D₃ und *Limosilactobacillus reuteri* DSM 17938. **Zutaten:** ölsäurereiches Sonnenblumenöl, *Limosilactobacillus reuteri* DSM 17938 ("frühere Bezeichnung *Lactobacillus*), ganz gehärtetes Rapskernöl, Vitamin D₃. **Hinweis:** Es ist darauf zu achten, dass BiGaia Vitamin D₃ nicht zusammen mit anderen Präparaten mit konzentriertem Vitamin D verzehrt wird. Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung, die zusammen mit einer gesunden Lebensweise von Bedeutung ist. Stand: 04/2021. Pädia GmbH, Von-Humboldt-Str. 1, 64646 Heppenheim. In Lizenz von BioGaia AB, Kungsbrolan 3, 10364 Stockholm, Schweden.

Vertrieb: INFECTOPHARM · Arzneimittel und Consilium GmbH · Von-Humboldt-Straße 1 · D-64646 Heppenheim · **Kontakt:** InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH · Leopold-Ungar-Platz 2 / 1. Stock/Stiege 2 · 1190 Wien · Tel.: 01/2276065-6060 · Fax: 01/2276065-6061 · www.infectopharm.at · austria.kontakt@infectopharm.com

Pädia ist ein Unternehmen von  **INFECTOPHARM**
Wissen wirkt.



„Mangelnde“ Studierbarkeit

Unter „Studierbarkeit“ wird die Möglichkeit verstanden, das Studium als durchschnittlich begabte Studierende mit vertretbarem Zeitaufwand in der Regelstudienzeit erfolgreich unter Erreichung der festgelegten Studienziele absolvieren zu können (12).

Der wachsende Anteil an Hebammenstudierenden, die für ihren Lebensunterhalt und laufende Kosten wie Studiengebühren, Literatur, Fahrtkosten zu und von Ausbildungs- und Praktikumsstellen etc. parallel zum Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen müssen, wird für Studierende und Begleitende zur Herausforderung und stellt die Studierbarkeit in Frage. „Teilzeitstudium“ oder „flexibles Studieren“ wird in Anlehnung an berufsbegleitende Studiengänge – nicht nur von Studierenden mit Versorgungspflichten von Kindern oder Angehörigen – immer öfter auch an Hebammenausbildungsstätten nachgefragt. Lernbegleitung findet in diesen Situationen oftmals in Form von Coaching-Gesprächen statt.

Arten von Lernbegleitungs-Gesprächen

Lernbegleitung unterstützt außer- und innerhalb des Praktikums oder Unterrichts.

Prozessbegleitende Beratungen finden nach Bedarf in situativen Gesprächen im aktuellen Lernprozess, etwa während selbständiger Arbeitsphasen, in Einzel-, Partner- oder Gruppensettings im Umfang von wenigen Minuten statt (max. 10 Minuten). Dabei werden die bisherigen Gedanken- und Arbeitsschritte des Lernenden aufgenommen und in fragend-erkundender Haltung weiterentwickelt (6).

Beispiel: begleitende Gespräche während Aufgabenstellungen in Gruppenarbeiten innerhalb des Unterrichts oder während Praktikums-Tätigkeiten

Lernentwicklungsgespräche sind anlassbezogene oder geplante Einzel-Beratungsgespräche nach einem festgelegten Ablauf, in denen Lernverhalten reflektiert und neue Lernwege geplant werden. Sie unterstützen die Lernenden bei der Gestaltung von individuellen Lernprozessen (30-45 Minuten) (6).

Beispiel: Um die Fähigkeit des vaginalen Untersuchens weiterzuentwickeln, wird Studierenden beim Kreißaal-Praktikum-Reflexionsgespräch angeraten, unterschiedliche Durchmesser an Gläsern oder Tassen (mit verbundenen Augen/mit einem Tuch verdeckt/in einem Karton versteckt) zu ertasten. Sie können eine Cervix aus Ton, Knetmasse oder Salzteig herstellen oder selbst Schablonen aus Moosgummi ausschneiden. Bei einer Styroporkugel können die Schädelnähte und die Fontanellen mit einem Bleistift/Kugelschreiber ohne Spitze eingedrückt werden, um das Untersuchen der Kopfeinstellung zu üben. Die Styroporkugel kann in ein mit Wasser gefülltes Ultraschallkondom gegeben werden, um die vaginale Untersuchung durch die geschlossene Fruchtblase zu simulieren.

Coaching-Gespräche werden geplant und zielen auf die Förderung des Selbstgestaltungspotenzials (die Optimierung privater, hochschulischer und gegebenenfalls beruflicher Bereiche) ab, die Entwicklung von Selbstregulationsstrategien bzw. Selbstregulationsfähigkeiten (Umgang mit Gefühlen, Ängsten und Bedürfnissen, erfolgs- oder misserfolgsorientiertem Selbstbild, Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen und externen Anforderungen unter Betrachtung des privaten Umfelds), die Initiation von Selbststeuerungsmechanismen (individuelle Lernwege und Lernstrategien) und Perspektivenwechsel. (Zeitumfang 30-45 Minuten) (6, 13)

Beispiel: Studierende sind oftmals mit privaten Herausforderungen oder persönlichen Krisen wie Studieren mit Kindern, Pflege eines Angehörigen, Beziehungskrisen etc. konfrontiert. Um diese besser zu meistern, können beispielsweise nach Wiederholungsprüfungen oder für Auslandsaufenthalte entsprechende Strategien entwickelt werden.

Rolle und Rollenverständnis

Lernbegleitung kann in unterschiedlichen Rollen durchgeführt werden (14). Der Begriff Rolle bezieht sich dabei auf die unterschiedlichen Facetten, in denen sich Personen in sozialen Konstrukten präsentieren. Eine Lernprozessbegleiter*in kann also unterschiedliche Funktionen einnehmen:

Als **Lehr- und Lernumgebungsgestalter*in** bietet sie den Lernenden einen lernförderlichen Rahmen in einer konstruktiven Lernatmosphäre. Aktives und selbständiges Lernen wird ermöglicht, um Lernende in der Kompetenzentwicklung zu fördern, sowohl was Zeit für selbständiges Lernen und Reflektieren als auch Zugang zu Räumlichkeiten und Medien angeht. (6)

Beispiel: Lernbegleiter*innen können Themen detailliert als auch beispielhaft erklären. Bei sich manifestierenden Defiziten werden sie als Skills-Trainer tätig. (6)

Ein Hauptaugenmerk liegt in der Wahrnehmung von Situationen, die eine besondere Lernchance für Lernende bieten (sogenannte „teachable moments“, also Momente, in denen das Erlernen eines Themas oder einer Idee möglich wird/einfach geschehen kann). (14)

Als **Motivator*in** ermutigt die Praxisanleiter*in Lernende, ihre individuellen und professionsspezifischen Lernziele zu verfolgen. In dieser Rolle setzt die Begleiter*in positive Energie frei, damit die Lernenden Verantwortung für selbstgesteuertes Lernen und Kompetenzaufbau übernehmen. (14)

Von dem/der **Diagnostiker*in** bzw. **Beobachter*in** wird der individuelle Lernstand innerhalb und außerhalb des Unterrichts (systematisch) erhoben. Erhebungsinstrumente (etwa Assessmentcenter, Kompetenzraster, Lernprofil) ermöglichen krite-

MamBiotic®
Lactobacillus fermentum CECT 5716

Für eine entspannte Stillzeit

- ✓ Unterstützt eine ausgewogene Milchgangflora
- ✓ Enthält natürliche Lactobacillen aus der Muttermilch
- ✓ Wirksamkeit von *L. fermentum* in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen^{1,2}

Eine Kapsel täglich

MamBiotic®
Lactobacillus fermentum CECT 5716 für Stillende.
pädia mädchen

1. Fernandez et al. 2014, Beneficial Microbes; 5(2):169-83
2. Maldonado-Lobón et al. 2015, Breastfeed Med; 10(9):425-32

MamBiotic®. Nahrungsergänzungsmittel für Stillende mit *Lactobacillus fermentum* CECT 5716.
Zutaten: Maltodextrin, Hydroxypropylmethylcellulose, *Lactobacillus fermentum* CECT 5716 (LC40), Stabilisator Magnesiumsalze der Speisefettsäuren. Kann Spuren von Milch enthalten. **Wichtige Hinweise:** Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung. Stand: 07/2022. Biosearch S.A., Camino de Purchil 66, 18004 Granada, Spanien.

Vertrieb: INFECTOPHARM • Arzneimittel und Consilium GmbH • Von-Humboldt-Straße 1 • D-64646 Heppenheim. **Kontakt:** InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH • Leopold-Ungar-Platz 2 / 1. Stock / Stiege 2 • 1190 Wien • Telefon: 01/227 60 65-6060 • Fax: 01/227 60 65-6061
www.infectopharm.at • austria.kontakt@infectopharm.com

AB001435-04-0523

pädia ist ein Unternehmen von **INFECTOPHARM**
Wissen wirkt.



riengeleitetes Beobachten der ausgebildeten und noch zu fördernden Kompetenzen aller Lernenden (6).

Lernbegleiter*innen beobachten und analysieren die Interaktionsmuster, sie achten auf Gruppendynamik, Hierarchiemuster, (Un-)Professionalität und auftretende Emotionen (14).

Die **Moderator*in** unterstützt Lernende durch (strukturiertes) Nachfragen und den Einsatz von Gesprächstechniken. Sie gibt keine Lösungswege vor, sondern bietet Struktur und reagiert flexibel auf den begleiteten Prozess (6).

Lehrende unterstützen Lernende als **Expert*innen für das Lernen**, indem Inputs zu Lerntechniken oder Lernstrategien, korrekter Umsetzung von Arbeitstechniken, Motivationsmöglichkeiten und gezielten Einsatz von Kriterien zur Reflexion weitergegeben werden (6).

Rückmeldung zu Lernprozess und Lernergebnis bzw. Lernfortschritten und Lernerfordernissen sollte wertschätzend, sachlich, kriteriengeleitet und möglichst zeitnah erfolgen. In der Rolle der **Rückmelder*in** wird die Reflexionsfähigkeit gefördert, indem Lernende die eigene Leistung und den eigenen Lernbedarf einschätzen. Als Rückmelder*in in Lernsituationen regen sie gemeinsam mit anderen Personen Lernende zur Reflexion des eigenen Handelns und zum Austausch mit anderen Beteiligten an. (6)

Beispiel: Die Frage nach der Selbsteinschätzung des Lernenden wird gestellt, ehe die Lehrende die eigenen Beobachtungen und die Beurteilung einer Leistung mitteilt. Oder: In einem Simulationstraining werden alle Beteiligten im Rahmen des Debriefing zuerst befragt, wie sie die Übungssequenz erlebt haben.

In der gemeinsamen Ausbildung unterschiedlicher Professionen sind Lernbegleiter **Diversitätsmanager*innen**, vor allem bei ausgeprägter fachlicher Abgrenzung oder wenn die Möglichkeit besteht, dass sich eine Profession gegenüber einer anderen profilieren will. (14)

Beispiele für Diversitätsmanager*innen sind interprofessionelle Simulationstrainings oder Wochenbettstationen, auf denen sowohl Hebammen als auch Pflegekräfte verschiedener Qualifikationsstufen gleichzeitig ausgebildet werden.

In der praktischen Ausbildung sind Lernbegleiter*innen **Vorbilder**, die Professionalität vorleben und als Rollenmodell besondere Bedeutung haben. Zudem wahren sie die Interessen der Frauen, Kinder und Familien. Als „**Patientinnenfürsprecher**“ achten sie darauf, dass Würde und Umgangsformen gewahrt bleiben. Es geht in der Hebammenarbeit nie um „Fälle“ oder objektivierende Zuschreibungen wie „die Sectio-Frau“, sondern immer um Menschen, Dialog auf Augenhöhe, Schutz und Sicherheit. Es geht auch um das Vermitteln von Fehlerkultur, insbesondere das Wahrnehmen von Verantwortung. Lernbegleiter*innen übernehmen Führung/Leadership, erkennen Grenzen und greifen in Situationen ein, die Patient*innen gefährden oder organisatorische Abläufe beeinträchtigen.

Sie können mit Überzeugung den Mehrwert der Lernbegleitung darlegen, machen ihre Arbeit sichtbar und tragen (Mit-)Verantwortung für das gemeinsame Erreichen der Lernziele. (6, 14)

Hebammen setzen diese Bestrebungen sowohl in der Ausbildung von Studierenden als auch in der Arbeit mit Eltern um – wir sind in allen unseren Rollen Lernbegleiter*innen.

Die Literaturliste

kann über die Redaktion angefordert oder unter diesem QR-Code abgerufen werden.



Mag.phil. BEATE ELVIRA LAMPRECHT, Akad. GPM



Hebamme und Pädagogin (Diplomstudium Universität Klagenfurt), IBCLC, nach über 30 Jahren klinischer und außerklinischer Tätigkeit seit Februar 2022 Studiengangsleiterin der Bachelorausbildung an der Fachhochschule Salzburg

Kontakt:
beateelvira.lamprecht@fh-salzburg.ac.at

HEMMA PFEIFENBERGER, MSc., BSc.



ist Lehrende an der FH Kärnten und Hebamme am Universitätsklinikum Frankfurt, wo sie als Praxisanleiterin tätig ist und Fortbildungen zum Thema Methoden der Praxisanleitungen durchführt.

Kontakt:
hemma.pfeifenberger@hebammen.at